



An alle
TierschützerInnen und Tierschutzvereine
die im Ostalbkreis im Katzenschutz ansässig
und/oder tätig sind

17. Mai 2023

Gründung der Katzenschutz-Initiative Ostalb mit dem Zweck eines Antrages auf Katzenschutzverordnung in allen Gemeinden des Ostalbkreises

Liebe Tierschutzkolleginnen und Kollegen,

jede/r Einzelne von uns opfert seine Freizeit dem Kampf gegen das Katzenelend auf unseren Straßen. Ob Kastrationsaktionen, das Aufpäppeln der kranken und verletzten Katzen und Kitten, Futterstellen-betreuung oder organisatorische Aufgaben. Diese Kraftanstrengung bringt viele von uns an ihre physischen und oft auch psychischen Grenzen.

Seit Erhöhung der Tierarztkosten (auch für den Tierschutz), der gestiegenen Unterhaltskosten und der stetig rückläufigen Spendenbereitschaft spitzt sich bei vielen auch die finanzielle Lage noch mehr zu, als es sowieso schon der Fall war. Und um ehrlich zu sein, sind unsere Bemühungen letztendlich nur eine Symptombehandlung. Uns allen ist klar, das einzig probate Mittel zur Lösung des Problems ist eine Katzenschutzverordnung mit einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht.

Seit langem versuchen viele von uns, die Umsetzung in unseren Städten und Gemeinden in die Wege zu leiten – leider ohne nennenswerte Ergebnisse. Die Erfolge im Ostalbkreis sind unbefriedigend. Die einzige Gemeinde mit einer Katzenschutzverordnung ist Berglen im Rems-Murr-Kreis. Hier wurde die Notwendigkeit einer Katzenschutzverordnung erfolgreich aufgezeigt und die rechtliche Grundlage zu ihrer Einführung geschaffen.

Wie ist die Rechtsgrundlage einer Katzenschutzverordnung?

In einfachen Worten: Im Jahr 2013 wurde § 13b ins Tierschutzgesetz aufgenommen. Er besagt, dass nunmehr die Landesregierungen für den Schutz freilebender Katzen zuständig sind. Das Land Baden-Württemberg wiederum hat die Zuständigkeit an die Städte und Gemeinden delegiert.

Was sind die Voraussetzungen für eine Katzenschutzverordnung?

Die Landestierschutzbeauftragte des Landes Baden-Württemberg, Frau Dr. Stubenbord, fasst in ihren FAQs zur Katzenschutzverordnung die Voraussetzungen so zusammen:

1. Schritt:

- a. *Dokumentation über hohe Katzenpopulation (Kolonien freilebender Katzen)*
- b. *Dokumentation über Tierschutzprobleme (schlechter Gesundheitszustand nicht für jedes Einzeltier, sondern allgemein zu begründen)*

2. Schritt: *Feststellung der Unwirksamkeit anderer Maßnahmen*

3. Schritt: *Prüfen, ob Abgrenzung von Gebiet sinnvoll (i.d.R. nicht, s.o.)*

Sind die genannten Schritte erfolgt, kann eine Katzenschutzverordnung für das gesamte Gemeindegebiet gemäß § 13b TierSchG beschlossen werden.



Der ausführliche Text von Frau Dr. Stubenbord ist unter dem Link [2018-07-27 SLT FAQ Katzenschutzverordnung \(baden-wuerttemberg.de\)](#) ab Seite 3 zu finden.

Wie ist die Situation bei uns?

Im Ostalbkreis sind viele kleinere und größere Vereine und auch Privatpersonen im Streunerschutz tätig - **auch Vereine, die ihren Sitz nicht in BW haben**. Jeder einzelne hat seine eigenen Zahlen und Fakten, mit denen alleine man jedoch die Notwendigkeit und die Rechtsgrundlage zur Einführung einer Katzenschutzverordnung nicht schaffen kann. Deshalb sind wir der festen Überzeugung, dass wir uns unbedingt alle unter einer Initiative vereinen müssen, um diese Anträge gemeinsam zu stellen.

Wir möchten mit Euch gemeinsam die Katzenschutz-Initiative Ostalb zum Leben erwecken!

Was müssen wir tun – und was nicht?

1. Vernetzen

Wir sollten uns als Katzenschutz-Initiative Ostalb vernetzen. Damit können wir nicht nur stärker auftreten, sondern uns auch gegenseitig unterstützen. Nicht jede Streunerhilfe muss das Rad neu erfinden, wenn es um die Einführung einer Katzenschutzverordnung geht.

2. Daten sammeln

Wir müssen gewisse Daten sammeln, daran geht kein Weg vorbei. Diese müssen nachvollziehbar/belegbar sein. Dabei kann die Initiative helfen.

3. Nur das Notwendige machen!

Wir müssen NICHT hunderte Listen erstellen, Tierarztkosten zusammenrechnen oder Bildergalerien von kranken Katzen anlegen. Es gibt hier einen anderen, einfacheren Weg, Daten zusammenzutragen. Wie einfach diese Dokumentation sein kann, erklären wir Euch sehr gerne!

Wir haben starken Rückenwind!:

Die **Landestierschutzbeauftragte, Frau Dr. Stubenbord**, hat bereits zugesagt, als **Schirmherrin** der Initiative zu fungieren!

Die Unterstützung für unsere Katzenschutz-Initiative Ostalb ist bereits jetzt groß:

- Die Initiative „**Politik für die Katz**“ (<https://politik-fuer-die-Katz.de>) setzt sich bundesweit für solche Vorhaben ein und konnte schon zu vielen Erfolgen verhelfen. **Anke Feil**, die Initiatorin dieser Initiative, wird uns mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen. Mit Politik für die Katz' haben wir einen starken Partner an unserer Seite!
- **Landesjagdverband** – Herr RA Bürner vom Landesjagdverband befürwortet unser Vorhaben uns mit einem Unterstützerschreiben bei unseren Anträgen.
- **Naturschutzbund Stuttgart** – Frau Ickes, Artenschutzbeauftragte des Naturschutzbundes Stuttgart, hat uns bereits ein Unterstützerschreiben zukommen lassen.
- **BUND** – Frau Lehning, die beim BUND für das Resort Wildkatzen zuständig ist, hat uns nicht nur ein Unterstützerschreiben zugesandt, sondern möchte mit der Katzenschutz-Initiative Ostalb ein gemeinsames Projekt starten.
- **Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt** – Frau Streif vom Arbeitsbereich Wildtiermonitoring & genetik hat uns ein solches Unterstützerschreiben avisiert.

Anfragen zur Unterstützung und Befürwortung bei verschiedenen weiteren Organisationen mit Interesse an einer Katzenschutzverordnung sind bereits gestellt.



Je mehr Tierschützer sich zusammentun, desto größer ist die Chance, die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis zu überzeugen. Deshalb:

Ja, da mache ich natürlich mit! Aber wie?

Am einfachsten ist es, wenn ihr jetzt gleich eine E-Mail schickt und uns eure Teilnahme an der Initiative mitteilt. Bitte sendet Eure E-Mail an katzenschutz-initiative-ostalb@web.de. Gerne dürft Ihr Euch auch telefonisch unter der oben angegebenen Mobilnummer und Eure Teilnahme mitteilen.

Diese Daten brauchen wir, um euch in unsere Liste einzutragen:

- Name, Vorname, Straße, Hausnr., PLZ, Ort
- Verein oder privater Tierschützer?
- Art Eurer Tierschutzaktivitäten
- Ort Eurer Tierschutzaktivitäten
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse

Wir halten euch dann per E-Mail auf dem Laufenden.

Noch Fragen oder nicht überzeugt?

Anke Feil von Politik für die Katz' wird an 2 Terminen eine Online-Informationsveranstaltung abhalten, die genauen Schritte und Maßnahmen erklären und Eure Fragen beantworten. Diese finden am

**Donnerstag, 15.06.2023, 18:00 Uhr
und am
Dienstag, 20.06.2023, 18:00 Uhr**

statt und dauern ca. 60 Minuten.

Hierfür könnt Ihr Euch oder Vertreter Eures Vereins, die sich aktiv mit diesem Thema befassen wollen und können, anmelden. Bitte schickt uns dafür eine E-Mail an katzenschutz-initiative-ostalb@web.de und wir werden Euch den Link zur Veranstaltung für Euren Wunschtermin zusenden.

Anmeldungen bitte bis zum 10.06.2023

Um es abschließend mit den Worten von Klaus Albers zu sagen:

„Tierschutz ist immer nur ein Tropfen Wasser auf einen heißen Stein, aber viele Tropfen ergeben einen Wasserfall!“

Lasst uns für die Katzen gemeinsam aus dem Wasserfall einen Tsunami machen, der die Verantwortlichen mitreißt!

Tierische Grüße
Conny Schwarzer, Hüttlingen
Sabine Bassler, Aalen
Anke Sperber, Ellwangen
Christine Miorin, Mögglingen
Andy Bockhorst, Neresheim
Franziska Hedlund, Abtsgmünd